

Jahrestreffen der Baubiologischen Beratungsstellen IBN in Fulda/Loheland am 11./12. März 2005

Mehr Teilnehmer als in den letzten Jahren nahmen am 4. Jahrestreffen teil. Es diente der Weiterbildung, dem Erfahrungsaustausch, der Koordination angebotener Dienstleistungen sowie der Kommunikation zwischen den Beratungsstellen und dem IBN. Die spannenden Beiträge und Diskussionen zeigten, dass in einer aktiven Kooperation aller Beratungsstellen im Verbund mit dem IBN enormes Potenzial steckt. Heraus kamen viele kleine und größere Projekte, welche in den nächsten Monaten umgesetzt werden sollen, um die Baubiologie gesellschaftlich weiter zu etablieren.

Arch. Winfried Schneider vom IBN begrüßte die 38 Teilnehmer, stellte das Programm des Treffens vor und erläuterte die Ergebnisse des letzten Jahrestreffens. Zudem berichtete er über aktuelle Aktivitäten des IBN wie z. B. den Stand der laufenden Überarbeitung des "Fernlehrgang Baubiologie", die erfolgreichen Beteiligungen an Baumesen und Ausstellungen, meist zusammen mit Beratungsstellen, die neu erstellten Plakate und Banner, das aktuelle Weiterbildungsangebot (Exkursion zu Ökodorf, Lehm-bau in der Praxis, Baubiologische Messtechnik, Marketing in der Baubiologie...) oder die Verbesserungen der IBN-Internetseiten.

Engagiert und auch emotional wurde die Überarbeitung der "25 Grundregeln der Baubiologie" diskutiert. Letztendlich war die überwiegende Mehrheit der Meinung, dass die 25 Grundregeln nach immerhin 25 Jahren immer noch aktuell bzw. zeitlos sind und nur kleinere Änderungen notwendig sind.

Klaus Methner (Beratungsstelle IBN in Bad Wurzach/Bodensee) informierte in seinem motivierenden Beitrag, wie man professionelle Pressemitteilungen erstellt. Es hat sich gezeigt, dass viele nicht erkannt haben, wie wichtig regionale Medienarbeit ist, um baubiologische Inhalte und damit die Beratungsstellen vor Ort bekannt zu machen.

Dipl.-Ing. Jens Bellmer (Beratungsstelle IBN in Detmold) erläuterte die Hintergründe zu seinem interessanten Artikel in W+G 114 "Hygiene in Lüftungsanlagen" und stellte auf vielfachen Wunsch sein praxisnahes Handbuch "Hilfe bei Schimmelpilz- und Feuchtigkeitsproblemen" sowie die gleichnamige von ihm entwickelte Software vor, die sicherlich vielen Beratungsstellen

und anderen Baufachleuten eine wertvolle Hilfe sein kann.

Dieter Schuller (Beratungsstelle IBN in Hohenbrunn bei München) stellte die von ihm gegründete Firma "naturbaudirekt" vor, ein Online-Baumarkt für Naturbaustoffe.

In zahlreichen Kurzbeiträgen wurden neben fachlichen Aspekten auch regionale Arbeitskreise vorgestellt. Dabei wurde Jedermann offensichtlich, wie wertvoll die Kooperation von Fachleuten mit oft unterschiedlichen Qualifikationen ist.

Der Abend des ersten Tages diente vor allem dem Kennenlernen und dem Austausch von Erfahrungen.

Uwe Knierim, der die IBN-Internetseiten erstellt und betreut, zeigte die Möglichkeiten eines gemeinsamen Internetauftritts des IBN zusammen mit allen Beratungsstellen auf. Das vorgestellte Konzept soll verfeinert und umgesetzt werden.

Dipl.-Ing. Rolf Canters (Beratungsstelle IBN in Murrhardt bei Stuttgart) berichtete mit zahlreichen Bildern über die Sanierung einer denkmalgeschützten Schule, die ihm jetzt als Wohn- und Bürohaus dient.

Arch. Klaus Zahn (Beratungsstelle IBN in Berlin) wies darauf hin, wie wichtig es ist, die Baubiologie in unserer Hauptstadt mehr unter die Leute zu bringen. Zahlreiche Kongresse, Tagungen und auch politische Veranstaltungen zu Themen rund um die Baubiologie werden seines Erachtens den falschen Fachleuten überlassen.

Informiert wurde über den aktuellen Kenntnisstand zu isocyanathaltigen Produkten (z. B. Schäume und OSB-Platten). Letztendlich stimmten alle zu, dass isocyanathaltige Materialien baubiologisch nicht empfohlen werden können. Auch

wenn die gesundheitliche Belastung für die Verbraucher noch nicht endgültig geklärt ist, reicht hierzu bereits die Tatsache aus, dass Isocyanat aus hochtoxischen Ausgangsprodukten hergestellt werden.

Besprochen wurden noch einmal die Möglichkeiten des "Baubiologischen Gebäudechecks IBN". Er ist vor allem für Menschen, die zunächst kein persönliches Beratungsgespräch wünschen, eine Möglichkeit, eine baubiologische Erstberatung zu erhalten.

Es wurde auch über die Aktivitäten des IBN zur Verbesserung des Bekanntheitsgrades der Beratungsstellen diskutiert. Alle Teilnehmer wünschten sich, dass sich das IBN mit den Beratungsstellen professioneller präsentiert, so dass es nicht nur inhaltlich, sondern auch optisch stärker wahrgenommen wird. Hierzu sollen der Einsatz eines Logos, die Weiterentwicklung von Plakaten und Prospekten sowie gemeinsame Messe- und Ausstellungsauftritte dienen.

Die "Stiftung Baubiologie - Architektur- Umweltmedizin" ist auf Unterstützung durch die Beratungsstellen angewiesen. Diese Institution wird noch viel zu wenig bezüglich ihrer besonderen Bedeutung für die Baubiologie erkannt und genutzt. Es wurde angeregt, ein gemeinsames konkretes Projekt zu verwirklichen.

Wir danken allen Beratungsstellen-Inhabern, welche durch Fach- oder Kurzbeiträge oder durch andere Hilfestellungen aktiv zum Gelingen des Treffens beigetragen haben.

Das Treffen war letztendlich viel zu kurz für die vielen wichtigen Themen; das nächste Treffen dauert deshalb etwas länger: 16.3. bis 18.3.06

Arch. Winfried Schneider, IBN